

Stv. D. Grütz weist darauf hin, dass der Antrag bereits im Mai formuliert wurde, aber die mittlerweile erreichten Infektionszahlen machten deutlich, wie wichtig es sei, bereits jetzt für Herbst/Winter sinnvolle Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung zu treffen. Die im vergangenen Jahr gefundene Kompromisslösung betreffend der Luftreinigungsanlagen sei von den Schulen positiv beschieden worden. Daher bitte er, um eine Schulschließung im kommenden Herbst/Winter zu vermeiden, den erneuten Antrag der SPD-Fraktion, Luftreinigungsgeräte für Lerngruppen, in denen Kinder bis zum 12. Lebensjahr teilnehmen, zu unterstützen.

BM Thul erklärt, dass der ursprüngliche SPD-Antrag von einer Beschaffung der Geräte ausgegangen sei. Aufgrund der Höhe der Anschaffungskosten sei es erforderlich gewesen, einen Nachtragshaushalt aufzustellen und zu beschließen. Somit sei eine rechtzeitige Beschaffung der Luftreinigungsgeräte nicht möglich gewesen. Aus diesem Grund sei auf die Möglichkeit der Leihe ausgewichen worden. Gemäß des NKF-COVID-19-Isolierungsgesetzes ist es möglich, die Kosten im städt. Haushalt zu isolieren und für mehrere Jahre abzuschreiben. Zudem sei das 2. Argument ausschlaggebend für eine Beschlussmehrheit gewesen. Im vergangenen Jahr gab es für Kinder unter dem 12. Lebensjahr keine Möglichkeit, sich gegen Corona impfen zu lassen. Insbesondere weist er darauf hin, dass der Auf- und Abbau der Luftreinigungsgeräte von den Mitarbeitern des Baubetriebshofes gestemmt wurde. Allein hierfür seien 337 Stunden entstanden. Des Weiteren teilt BM Thul mit, dass er dem Antrag nicht zustimmen könne. Zum einen habe die STIKO zwischenzeitlich eine Impfempfehlung für Kinder ab dem 5. Lebensjahr ausgesprochen, zum anderen könne die Miete der Geräte im Haushalt nicht mehr isoliert werden. Nach seinen Berechnungen habe die Verwaltung bei einer Miete von 4 bis 5 Monaten im Jahr 2023 einen Aufwand in Höhe von ungefähr 63.000 € zu tragen, der voll grundsteuerwirksam werde.

Stv. Schulte teilt mit, dass die CDU-Fraktion gegen die Luftfilter gewesen sei. Letztlich habe die Fraktion nur zugestimmt, da es nicht möglich gewesen sei, Kinder unter dem 12. Lebensjahr zu impfen. Dieser Grund sei mit der Impfempfehlung der STIKO nunmehr weggefallen. Mittlerweile sei es möglich, sich vor der Gefahr, die von Corona ausgehe, sehr gut zu schützen. Die CDU-Fraktion werde daher den Antrag ablehnen.

Stv. J. H. Pütz erklärt, dass die UWG-Fraktion die Meinung vertrete, wer Kinder impfe, sich an ihnen versündige. Die UWG lehne den Antrag der SPD-Fraktion ebenfalls ab.

Stv. Lenz halte es für gut angelegtes Geld, da damit verhindert würde, dass Kinder krank würden. Zudem halte er es für sinnlos, über Grundsteuerpunkte zu reden, wenn der Nutzen für Kinder gegeben sei.

In einer weitergehenden kontroversen Diskussion teilt BM Thul auf Nachfrage mit, dass die Bürgermeister der Nachbargemeinden mehrheitlich gegen eine Leihe dieser Geräte gewesen seien. Ihm sei lediglich bekannt, dass die Stadt Gummersbach Luftfilter gekauft habe und dadurch ein anderer Sachverhalt vorliege.

Im Anschluss lehnt der Rat der Stadt Bergneustadt den folgenden Antrag der SPD-Fraktion ab:

Die Stadt Bergneustadt mietet zur Bekämpfung der Corona-Pandemie und zur Sicherung des geordneten Schulbetriebes Luftreinigungsanlagen für die städtischen Schulen wenigstens für alle Lerngruppen, an denen Kinder bis zu einem Lebensalter von 12 Jahren sitzen, ab dem Oktober 2022 für einen Zeitraum von sechs Monaten an.